

Siegerprojekte erkoren

Beurteilungsgremium empfiehlt Projekte zur Gestaltung des Eintrachtkreisels

ESCHEN – Ursula Wolf und Corina Caplazi-Jehle haben mit ihren Projekten das sechsköpfige Beurteilungsgremium überzeugt: Die beiden Frauen werden gemeinsam die Gestaltung des Ende Jahr fertigzustellenden Eintrachtkreisels in Eschen übernehmen.

• Tamara Frommelt

Durch die Neuanlage eines Verkehrskreisels an der Kreuzung Essanestrasse/St. Luzi-Strasse/Fluxstrasse ergeben sich laut Tiefbauamt Eschen verschiedene Freiflächen, die einer Gestaltung bedürfen. Zu diesem Zweck hat das Tiefbauamt zusammen mit der Gemeinde Eschen, vertreten durch die Gestaltungskommission einen Studienauftrag vergeben. Die Auftraggeber haben gezielt sechs Teilnehmer eingeladen.



Kreisgestaltung als Lernprozess: so langsam wie er in die Strasse wächst, wächst auch die Planung – «wie ein kleines Kind» beschreibt Corina Caplazi-Jehle das Projekt, an dem sie zusammen mit Ursula Wolf arbeitet.

712 Volksblatt Samstag 15. Mai 2004

«In der Sitzung vom 17. März 2004 hat das Beurteilungsgremium einstimmig die Verfasserinnen der Projekte Nr. 1, Ursula Wolf, Schaan (Kreiselzentrum) und Nr. 4, Corina Caplazi-Jehle, Eschen (Kreiselumgebung) zu einer gemeinsamen Weiterbearbeitung als Siegerprojekte erkoren. Die zur Ausführung empfohlenen Projekte bestechen jeweils durch ihre Einmaligkeit für den Gestaltungsvorschlag des Kreiselzentrums (Nr.1) und der Aussenbereiche (Nr. 4) und leisten einen hochwertigen Beitrag zur Lösung der gestellten Aufgabe», ist im Gemeindeprotokoll zu lesen.

Oase im Verkehr

Ursula Wolf und Corina Caplazi-Jehle sind bereits recht weit ge-

kommen mir ihrer Aufgabe, die beiden Projekte zu vereinigen. Wolf will im Innern des Kreisel mit Wasser, Farbe und Fantasiefiguren eine kleine Oase schaffen. Caplazi-Jehle wird Rabatten gestalten und Bäume pflanzen und dabei die vier Jahreszeiten berücksichtigen: «Der Ort verdient viel mehr Grün», bemerkt die Landschaftsarchitektin. Das Bewusstsein der Automobilisten soll gefördert werden. «Es ist super, gemeinsam zu arbeiten», so Wolf. Auch Caplazi-Jehle findet die Zusammenarbeit sehr spannend: «Ich hatte vorher andere Pflanzen und musste mich nun in ihr Projekt ein-

denken und die Farben ihrer Skulpturen aufnehmen.»

Im Frühling fertig

Wolf freute sich, dass sie in der Gestaltung «aus dem Vollen schöpfen» konnte: «Wir konnten in unserer Arbeit völlig frei sein.» Ebenfalls gefiel ihr die andere Dimension: «Es ist ein Ort an dem viele Leute vorbei fahren.» Wolf selbst ist in Eschen aufgewachsen. In ihrer Künstlertätigkeit wendet sie meist sehr einfache Techniken an, bei diesem Projekt musste sie sich auch mit der Statik auseinandersetzen. Die Arbeit mit professionellen Leuten fand sie sehr spannend.

«Ohne Bäume wäre der Platz trist und fad», bemerkt Wolf. Für die Bepflanzung musste Caplazi-Jehle einiges beachten: Die Pflanzen müssen salzresistent und hitzeverträglich sein. Die Bäume dürfen nicht zu hoch sein, weil man sonst die Kinder nicht sehen würde, die sich nun ganz auf den Autofahrer verlassen müssen, bemerkt die junge Mutter. «Mit der Gestaltung wollten wir auch auf den Ort eingehen», erklärt Caplazi-Jehle die Verwendung von Rhein-Kies.

Im Herbst wird die Fläche bepflanzt, im Frühling kommen die Figuren von Wolf dazu, «dann wenn die Bäume zu blühen beginnen».